


Daisy Meadows

Die magischen Tierfreunde

Susi Samtpfote
geht verloren

 Loewe



Seltsame Geräusche

Auf dem Weg zum Café plapperte Susi weiter munter drauflos.

„Ich erkunde und erforsche gern alles um mich herum“, erzählte sie und beäugte die wilden Blumen, die auf der Lichtung

wuchsen. „Oh, eine Hummel! Habt ihr schon mal so viele Streifen gesehen?“

„Betrachte sie doch durch dein Fernglas“, schlug Lili vor.

Susi kicherte. „Das ist doch kein Fernglas“, erklärte sie. „Das ist ein Nachtsichtgerät, um im Dunkeln sehen zu können. Herr Federschlau, der Uhu, hat es erfunden.“

„Wenn Susi älter wird, wird sie nachts so perfekt sehen können wie ich“, erklärte Goldi. „Aber im Moment braucht sie dazu noch etwas Hilfe.“

Lili wollte gerade etwas erwidern, als sie ein Grunzen hörte. „Was war das?“, fragte sie. „Es kam von dahinten, aus dem Sternblumenbusch.“

Jessi ging nachsehen, entdeckte aber

niemanden dort. „Das ist ja merkwürdig“, wunderte sie sich.

Goldi machte ein besorgtes Gesicht und bedeutete ihnen, weiterzugehen.

Am Rand der Lichtung stand ein rot gestrichenes Haus mit weißen Tupfen auf dem Dach. Das war das Café Fliegenpilz. Die Tische und Stühle, die verstreut davorstanden, waren zu klein für die Mädchen. Sie setzten sich einfach auf den moosweichen Boden.

Ein kleines Kaninchen kam aus dem Café gerannt und verlor in seiner Hast beinahe seinen roten Sonnenhut.

„Hasi Hoppel!“, freute Jessi sich. Sie kitzelte Hasi zwischen den Schlappohren. Sie hatten das Kaninchen bei ihrem ersten Besuch im magischen Wald

kennengelernt.

Familie Hoppel gehörte das Café. Hasis Schnurrhaare bebten vor Freude, die Mädchen wiederzusehen. Schnell eilte sie zurück ins Haus, um ein Tablett mit Haselnuss-Milchshakes in Nusschalentassen zu holen.

„Ich habe für jede von euch sechs Tassen gefüllt“, sagte sie zu Jessi und Lili. „Weil ihr so groß seid!“ Sie wandte sich an Susi. „Komm mit und sieh dir unsere neue Milchshake-Maschine an“, sagte sie. „Sie rüttelt so sehr, dass einem die Zähne klappern!“

Susi und Hasi rannten ins Haus.

„Jessi, Lili, erinnert ihr euch an das Geräusch hinter dem Sternblumenbusch?“, fragte Goldi.

Die Mädchen nickten.

„Heute Morgen haben Familie Samtpfote und ich im Wald schon einmal seltsame Geräusche gehört. Es klang wie das Grunzen von eben“, erzählte sie.

Jessi runzelte die Stirn. „Könnten es die Boggits gewesen sein?“

Die Boggits waren die gemeinen schmutzigen Diener von Griselda. Die Hexe hatte den Boggits ein neues schlammiges Zuhause versprochen, wenn sie ihr halfen, die Tiere aus dem Wald zu vertreiben.

Bevor Goldi antworten konnte, ertönte aus dem Haus ein lautes Krachen. Sie eilte hinein. Jessi und Lili knieten sich hin und sahen durch die Türöffnung.

Herr und Frau Hoppel kratzten sich an